

HERZLICHE EINLADUNG ZUM VORTRAG

## Jargontheater und die theatrale Dimension jüdischer Erfahrung um 1900

DI, 19. Juni 2018, 11.30 Uhr

Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft  
Rotunde UZA II, Althanstraße 14, Raum 2H510

Der Vortrag widmet sich dem Phänomen jüdischer Jargontheater in mitteleuropäischen Metropolen um 1900. Vor dem Hintergrund der theatrale Dimension der jüdischen Akkulturationsgeschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert werden gesellschaftshistorische Bedeutungsschichten der expliziten und impliziten Verhandlung jüdischer Fragen in diesen Theatern herausgearbeitet. Darüber hinaus wird dem Einfluss von Schauspielpraktiken auf Darstellungs-konventionen in frühen Filmkomödien nachgegangen. Dabei soll aufgezeigt werden, dass die Verhandlung jüdischer Themen in Theater und Film nicht nur mit grundlegenden Fragen der jüdischen Geschichte der Moderne verbunden ist, sondern auch Rückschlüsse auf europäische Theater- und Kulturgeschichte erlaubt.

STEFAN HOFMANN ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig im Projekt »Europäische Traditionen – Enzyklopädie jüdischer Kulturen« und Doktorand am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow in Leipzig.

**DIENSTAG**

**19. JUNI 2018**

**11.30 UHR**

Im Rahmen der Übung »Theatralität und Wiener Moderne: topologische Erkundungen«